



GEN Deutschland -
Netzwerk für Gemeinschaften e. V.

www.gen-deutschland.de
uba@gen-deutschland.de

Beetzendorf, 11.06.2021

Abschlussveranstaltung online

"Das Land wird Zukunftsregion"

Erfolg und Stolpersteine in Wandeldörfern

am Montag, 28.6.2021 Online-Tagung

das Vorhaben "Leben in zukunftsfähigen Dörfern" (LzD) – nachhaltige Dorf-, Struktur- und Regionalentwicklung, durchgeführt von GEN Deutschland e. V. (und gefördert vom Umweltbundesamt) – geht in den Endspurt! Das Projektteam lädt Sie herzlich ein zur Online-Abschlussveranstaltung:

"Das Land wird Zukunftsregion - Erfolg und Stolpersteine in Wandeldörfern", Montag, 28. Juni 2021.
Wir freuen uns – gemeinsam tauchen wir ein in die aktuellen Themen der Dorf- und Landentwicklung!

Es ist in vieler, jedoch noch nicht in aller Munde: „Das Land“ sucht neue Wege zur urbanen und lokalen Resilienz sowie Formen kommunaler und interkommunaler Zusammenarbeit. Die Menschen vor Ort sind zunehmend aktiver. Es wird neu gedacht, angepackt, Beziehungsgeflechte ungeahnter Möglichkeiten erschaffen und bürgerschaftliches Engagement ergründet. Vieles passiert unspektakulär: Dorfspaziergänge sind die neuen sozialen Treffpunkte. Dorfkinos, -ausstellungen und Coworking-Spaces beleben die Gemeindemitte. Baumpflanzaktionen bringen Jung und Alt auf den Acker. Bildung und lokale Online-Netzwerke machen das (alternative) Arbeits- und Produktangebot der Region sichtbar und zugänglich... Das ist Identifikation und Partizipation auf neuem Level!

Die Zukunft ist schon heute! Ergreifen Sie die Chance mit uns, daran teilzuhaben. Wir haben die eine oder andere Überraschung für Sie, neue Kontakte, frische Ideen, Resonanzräume für Gelingendes und Gescheitertes...

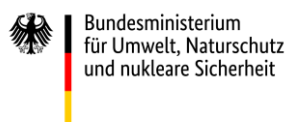
Also, Termin vormerken: **28.6.2021!** Melden Sie sich [hier](#) an ab Anfang Juni. Unsere Projekt-Website zeigt demnächst das endgültige Programm und weitere Informationen zu den Workshops, den Referent*innen, den Vorträgen und den Tagesablauf. Das Programm finden Sie am Ende dieses Schreibens.

Bis bald mit herzlichem Gruß,

Christoph Strünke und Stefanie Raysz
Projektleitung „Leben in zukunftsfähigen Dörfern“

Kontakt für Anmeldung und Fragen

Projektwebseite und Tagungsinformationen: gen-deutschland.de/leben-in-zukunftsfahigen-doerfern/
Christoph Strünke, Projektleitung Tel.: 039000-901296, E-Mail: uba@gen-deutschland.de



Dieses Projekt wurde gefördert durch das Umweltbundesamt und das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit. Die Mittelbereitstellung erfolgt auf Beschluss des Deutschen Bundestages.
Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung liegt bei den Autorinnen und Autoren.

PROGRAMM:

Das Land wird Zukunftsregion - Erfolg und Stolpersteine in Wandeldörfern

***Vormittag (Beginn 9:30 Uhr):

Vorträge zu **Resilienz, Netzwerke und interkommunale Zusammenarbeit**

- **Begrüßung**
– Christoph Strünke und Stefanie Raysz (LzD)
- **Begrüßung durch das Umweltbundesamt**
– Angelika Gellrich
Potenziale bürgerschaftlichen Engagements/Kulturwandel
- **Ergebnisse aus den Projekten LzD I und II sowie Lernorte für morGEN**
– Christoph Strünke

Transfer des komplexen Nachhaltigkeitsansatzes von Ökodörfern, Aufbau langfristig erfolgreicher Wandelstrukturen vor Ort, Wiederbelebung der Selbstorganisation von Dörfern, Vernetzung nachhaltigkeitsorientierter Initiativen - das Potpourri der Fragen in "Leben in zukunftsfähigen Dörfern" war groß: Wo liegt der Ansatzpunkt für die jeweilige nachhaltige Dorfentwicklung? Die Ergebnisse sind bunt: Akribisches Suchen nach z. B. Dorffalleinstellungsmerkmalen, Bildungsinhalten und der Persönlichkeit der Dorfbegleitung... Der Projektrückblick verspricht Lehrreiches und Interessantes. Spotlight an für Schlüsselmomente, Gelingendes und Gedankeninseln für die Zukunft!

lernorte.gen-deutschland.de und gen-deutschland.de/leben-in-zukunftsfaehigen-doerfern

- **Resilienz von Kommunen fördern**

– Alistair Adam Hernandez

Die COVID-19 Pandemie macht es wieder deutlich: die Notwendigkeit staatlicher Daseinsvorsorge, die Bedeutung eines aktiven Unterstützer*innen-Netzwerks oder die Relevanz von Raum- und Standortfaktoren rund um den eigenen Wohnort. Einige Orte sind besser als andere in der Lage, diese und andere Krisen zu überstehen. Sind diese etwa resilient? Diesem Geheimnis von Erfolg (oder Misserfolg) und wie sich "Widerstandskraft" für eine nachhaltige Dorf- und Regionalentwicklung steuern bzw. aufbauen lässt, gehen wir auf den Grund.

arl-net.de/de/content/alistair-adam-hernandez

- **Vorstellung von Netzwerken/Kooperationen:
Raumpioniere Oberlausitz: Herzlich willkommen in der Pampa!**

– Arielle Kohlschmidt und Jan Hufenbach

Die Raumpionierstationen bauen Landebahnen für Landlustige. Wir beraten und begleiten Zuzügler und bauen Netzwerke in ländlichen Räumen auf. In unserem Input erzählen wir von Menschen die auszogen, um ihre Ruhe zu haben und Selbstwirksamkeit und soziales Engagement fanden.

raumpioniere-oberlausitz.de

„Region der Vielfalt“

– Erik Seifert und Thomas Penndorf

In 2018 begannen das Lebensgut Cobstädt und Seebergen eine Kooperation, um die Dorfentwicklung in Seebergen/Mittelthüringen zu unterstützen. Über konkrete Projekte wie Baumpflanzaktionen und Mitfahrbänke entwickelte sich die Kooperation hin zu einer "Region der Vielfalt" mit ca. 10 Ortschaften und dem Fokus auf die Förderung des regionalen Wirtschaftens. Thomas und Erik berichten von drei Jahren intensiver Arbeit mit den Bürger*innen der "Region der Vielfalt".

Vernetzte „Zukunftsorte“: Neue Impulse, Lebensqualität und Resilienz in ländlichen Räumen

- Julia Paaß

Zukunftsorte verbinden Wohnen und Arbeiten vor Ort und schaffen offene Angebote und Treffpunkte für die Anwohner*innen. Was also tragen sie zu Resilienz, Selbstbestimmung und Lebensqualität in ländlichen Räumen bei? Wie das Netzwerk Zukunftsorte den Aufbau tausend solcher Orte für die Zukunft in Ostdeutschland bis 2030 vorantreibt, zeigt dieser Impulsvortrag.
zukunftsorte.land

- **Interkommunal die Zukunft gestalten!? - Ansätze aus der BMBF-Fördermaßnahme „Kommune innovativ“**

- Stephanie Bock

Kommunen in ländlichen Regionen stehen vor fordernden und komplexen Aufgaben, die sie alleine angesichts ihrer geringen Ressourcen kaum noch bewältigen können. Nur gemeinsam mit anderen Städten und Gemeinden lassen sich neue Wege finden und Lösungen entwickeln. Ansätze für dieses Miteinander konnten in der BMBF-Fördermaßnahme „Kommunen innovativ“ erprobt werden.
kommunen-innovativ.de

- **Das AllmendeLand-Projekt: Land schützen durch gemeinschaftlichen Landerwerb**

- Heinz-Ulrich Eisner

Landwirtschaftliche Fläche ist eine elementare Lebensgrundlage. In den letzten Jahren wird Ackerland zunehmend von branchenfremden Investoren aufgekauft und gilt, bei unsicheren Entwicklungen auf den Kapitalmärkten, als nicht vermehrbare Ressource als eine langfristig sichere Rendite. Die Höfe spüren zunehmendem Druck, entsprechende Renditen für die Eigentümer zu erwirtschaften. Die jedoch sind oft nicht zu erreichen, da der Ackerbau für die Versorgung der Bevölkerung in Konkurrenz steht zu beispielsweise industrieller Maisproduktion für Biogasanlagen.
Das AllmendeLand-Projekt schafft eine Möglichkeit, wie wir uns als Betroffene in diesem Umfeld eine sichere Versorgung gestalten können - mit qualitativ hochwertigen landwirtschaftlichen Erzeugnissen, im Sinne einer lokalen und regionalen Resilienz und in einer fairen Kooperation mit den Bauern!
allmendeland.de

*** 12:00 Uhr Mittagspause ***

***Nachmittag (Beginn 14:30 Uhr):

parallele Workshops von je 1h (Programm wird ergänzt...)

1. **WERTvolle Stadt-Land-Kooperationen**

- Frank Wagener

Regionale Wertschöpfungsketten, oder was? Eine kurze Einführung gibt pragmatische Hinweise, wie man Potenziale identifiziert, Rahmenbedingungen analysiert und Kooperationsansätze sichtbar macht. 2. Teil des WS: Die Teilnehmer*innen sind mit ihren konkreten Ansätzen oder/bzw. Themen gefragt, mit der Gruppe eine interkommunale Kooperation und Feedback aus der Region zu diskutieren.
wertvoll.stoffstrom.org/2019/04/16/wertvoll-kommunale-stabsstellen-fuer-ein-effizientes-zusammenwirken-von-stadt-und-land/

2. **„Vom Zukunftsdorf zur Zukunftsregion“: Austausch unter den Netzwerken Region der Vielfalt/Seebergen, Netzwerk Zukunftsorte, Raumpioniere Oberlausitz**

Die vier Jahre im Projekt "Leben in zukunftsfähigen Dörfern" haben gezeigt: eine nachhaltige Dorfentwicklung gelingt viel leichter, wenn sie eingebunden ist in eine aktive Regionalentwicklung; sichtbar geworden u. a. in der Entwicklung der "Region der Vielfalt" rund um

Seebergen/Mittelthüringen. Wir machten uns auf die Suche nach weiteren alternativen Regionalentwicklungen, die ganzheitlich soziale, ökologische, ökonomische und kulturelle Aspekte betrachten und wurden v. a. im Osten Deutschlands fündig: Das Netzwerk Zukunftsorte in Brandenburg, die Wohnraumpioniere Oberlausitz, die Talvolk-Initiative im Ilmtal. Im Rahmen einer Podiumsdiskussion - die wir im Livestream übertragen - tauschen wir uns aus über die Erfolgsfaktoren für eine nachhaltige Regionalentwicklung.

3. **„Zukunftsfähige Dörfer?“ Wie geht Beteiligung wirklich? Herausforderungen und Erfolgsgeschichten aus dem Projekt "LzD"**

- Stefan Althoff, Juliana Mausfeld

Der Workshop stellt vor: 2 Forschungstandems (je 1 Ökodorf und 1 trad. Dorf) und 2 Erfahrungswelten auf dem Weg in die Zukunft im Dorf. Was war wichtig, was ist gelungen, wo gab es Hindernisse? Erfolgreiche Bürgerbeteiligung zur Umsetzung von Ideen – wann, wie und wodurch? Welche Qualifikation benötigten Dorfbegleiter*innen?

Wir geben einen Ein- und Rückblick auf 2 Jahre "Üben am Neuen im Dorf" und sind gespannt auf den Erfahrungsaustausch mit den Teilnehmenden. Anregung und Inspiration inklusive!
gen-deutschland.de/leben-in-zukunftsaehigen-doerfern

4. **"Lernorte für morGEN: Vom Wandeldorf zum Bildungsanbieter – und zurück"**

– Simone Britsch und Sebastian Zoep

Bildung und Wandel Hand-in-Hand im Dorf der Zukunft: Mit Elan und Experimentierfreude, nachhaltig und erfahrungsorientiert suchen BewohnerInnen dort kreative Antworten auf komplexe Fragen zu neuartigen Lebensstilen und kreieren Reallabore für ein solidarisches Miteinander. Was es bedeutet, ein Lernort zu sein und welche Leuchttürme bereits ihr Licht ins MorGEN werfen, zeigt dieser Workshop anhand von Beispielen aus dem Ökodorf Sieben Linden, aus Radusch und der Bildungsplattform „Lernorte für morGEN“.

lernorte.gen-deutschland.de

5. **Von Kirchturm zu Kirchturm: Entfaltung von Potentialen in regionalen Dörfernnetzwerken**

– Grit Körmer

Hat jedes Dorf seine eigenen Herausforderungen zu bewältigen oder lassen sich ähnliche Bedarfe mehrerer Dörfer gemeinsam angehen? Wie können Erfahrungen und Expertise geteilt werden, um vorhandenes Wissen für Akteure in den Dörfern zu bündeln? Die Dorfbewegung Brandenburg – Netzwerk Lebendige Dörfer e.V. arbeitet daran, in den ländlichen Regionen Brandenburgs Dörfernnetzwerke zu initiieren und zu begleiten. Mit Input und Gesprächsrunde stellt sich der Verein dem fachlichen Austausch.

lebendige-doerfer.de

6. **„Summer of Pioneers“ und das „KoDorf“**

– Frederik Fischer

Beide Projekte holen Kreative aufs Land. Besondere Aufgaben in der Zielgruppenansprache, Finanzierungsstrategien und die Zusammenarbeit mit Kommunen erwarten die Teams. Warum die Gemeinschaft eine so große Rolle spielt bei der neuen Landlust und wie es gelingt „die Neuen“ und „die Alten“ in den Dialog zu bringen, erzählt Initiator Frederik Fischer.

kodorf.de

Anschließend, um ca. 15.50 Uhr, **Podiumsdiskussion:**

„Bewusstseinswandel und Wertediskussion zur Aktivierung von Bürger*innen“

– Siri Frech (Regionalentwicklung), Florian Wenzel („Dorfgespräch“) und Thomas Meier (Schloss Tonndorf und Regionalentwicklung Ilmtal):

Vereine, Schule und Gemeinde sind bedeutungsvolle, sinnstiftende Treiber von Dorfgeschehen und -veränderungen. Was aber, wenn Bürger*innen ohne formale Zugehörigkeit plötzlich gestalten (wollen)? Wie könnte ein Dialog und Lernprozess durch Schwarmintelligenz zwischen örtlichen „Aktionsgruppen“ mit unterschiedlichen Visionen funktionieren? Wer wählt die neuen (statt traditionellen) Ziele für einen gemeinsamen Weg und sind diese dienlich, nützlich, hemmend? Wer ist wohl „geeignet“ für diese Neuausrichtung? Die Gesprächsrunde will zeigen, dass ein Bewusstsein für (Lebensstil-)Veränderung häufig

geprägt wird von Stereotypen und gefestigten mentalen und äußerlichen Infrastrukturen. Die Orientierung an Nachhaltigkeit wird gerne durch Konsumprägung, geliebte Gewohnheiten und an Vereinfachung von Abläufen behindert. Es braucht Spielwiesen für koordinierte, eigenständige und demokratische Verantwortungsübernahme. Transformation entsteht auch durch Wertediskussion und ein neuartiges "sich in Beziehung setzen" zur Überwindung der eigenen Entfremdung von der Natur, vom Selbstwert, der Mitwelt und Mitmenschen. Ein nachhaltiges Wirken lebt von Experimenten, kollaboratives Handeln und Entscheiden – hier eine herzliche Einladung zur Gedankenakrobatik und zum Aufräumen mit Ausreden.

Ende der Veranstaltung ist um ca. 17:00 Uhr

Die TeilnehmerInnen erhalten die Zugangsdaten zur Online-Konferenz nach Anmeldung per E-Mail.

